

Juli / August  
2009

# Unsere Zeitung



aus der evangelischen Auenkirchengemeinde Berlin-Wilmersdorf



Foto: Wolfgang Pingpang

## Flug ins Paradies?

Einmal Paradies und zurück, hatte er gesagt. Und sich im Reisebüro ein Ticket nach Mallorca gekauft. Die Träume dazu gab es gratis im Prospekt: Sonne, Sand und See, braune Haut und roten Wein, leben nach Lust und Laune ... Noch beim Landeanflug träumte er von drei Wochen im Paradies. Aber im Hotel, Balkon über Balkon getürmt, waren dann auch nur Menschen wie du und ich, die Zimmernachbarn aus der Reihe hinter ihm im Flugzeug.

Der Tag begann anstrengend, die letzten freien Plätze im Sand schon gegen zehn vergeben. Zu Mittag: deutsche Küche und deutscher Kaffee. Selbst der spanische Kellner sah nur spanisch aus und sprach im üb-

rigen fließend deutsch. Beim Stammtisch am Abend hatte ihn sein Alltag wieder eingeholt. Als es dann zu regnen begann, fasste er seinen Entschluss. Er verließ das Paradies und lief hinaus ins Freie, vorbei an hundertjährigen Olivenbäumen durch rote Mohnblumenfelder und setzte sich ans alte Gemäuer eines Windrades und hörte zu, was Rad, Regen und Wind ihm flüsterten.

Dreh dich nicht dauernd um dich, sagte das Rad, ersteige einen hohen Berg und schau hinab, dann begreifst du, was groß und klein. Schau hinaus aufs unendliche Meer, sagte der Regen, da siehst du, was wirklich trägt. Lege dein Ohr auf den Boden, sagte der Wind, und erlausche die Schritte derer, die

vor dir hier gingen: Phönizier und Griechen, Römer und Araber; sie brachten Keramik, Feigen und Wein, Wasserspiele und Olivenbäume.

Was bringst du? Da lief er eilends zurück in sein Hotelzimmer und kramte hastig in seinen Koffern. Unter Sonnencreme und Badehose, Zahnbürste und Fotoapparat fand er nichts. Bis er verstand: Mich bringe ich mit, so wie ich bin, hierhin ins Paradies. Er erinnerte sich, was Rad, Regen und Wind ihm geflüstert hatten, atmete tief durch und sah den Rest seines Urlaubs mit anderen Augen.

Klaus Nagorni





## Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

4. Mose 6, 24-26

Der Moment, wenn der aaronitische Segen am Ende eines Gottesdienstes gesprochen wird, geht unter die Haut, er ist hochkonzentriert, ein Moment der angespannten Ruhe. Das spüre ich, wenn ich ihn als Pfarrerin der Gottesdienstgemeinde spende, das nehme ich dankbar wahr, wenn ich ihn selbst empfangen. Nie käme ich auf die Idee, vor dem Segen die Kirche zu verlassen. Geht der Segen "verloren", weil bei einer Rundfunkübertragung "das timing" entglitten ist, oder der Sender zu früh abgeschaltet hat, so wird das von allen Beteiligten als ein großes Problem empfunden. Gottesdiensthörer melden sich telefonisch oder schriftlich zu Wort und beklagen den ihnen vorenthaltenen Segen. Egal wie gut der Gottesdienst sonst war, ohne Segen fehlt etwas Entscheidendes. Was hat es mit diesem uralten Segen aus der Hebräischen Bibel auf sich? In der Verbindung von gesprochenem Wort und der Segensgebärde werden die Menschen aus dem geschützten Raum der Kirche wieder "entlassen": in eine andere Zeit und einen anderen Raum, in den Abend und die Nacht hinein, in den Sonntag und Alltag mit allen Mühen und Sorgen.

Wir können nicht einfach in der Kirche bleiben - wir müssen wieder hinaus. Das fühlt sich ähnlich an wie bei einem Abschied: Wie schwer fällt es uns manchmal aufzubrechen, Abschied zu nehmen von Menschen, bei denen wir uns geborgen fühlen. Schwer ist es loszulassen, was uns vertraut ist. Der Segen ist die zugesprochene Kraft, die wir aus dem Gottesdienst heraus mitnehmen in unsere Alltagswelt. Das ist das Geheimnis des Segens.

Gottes Kraft, Gottes Macht, seine Geborgenheit sind da - schon bevor wir die Kirche betreten haben, und sie werden auch da sein, wenn wir sie wieder verlassen. Ein Gottesdienst hat dann seinen Sinn und Zweck erfüllt, wenn wir spüren, dass diese Kraft durch uns durchfließt, wenn wir dieses Kraftpaket mitnehmen können in den Alltag. Im Segen wird uns die schöpferische Lebenskraft Gottes direkt ins Gesicht gesagt. Im Alltag mögen wir es Glück, Freude, Wonne, Erfolg, Gelingen oder Geschenk nennen - im gottesdienstlichen Geschehen nennen wir im Segen Gott als unsere Kraft-

quelle beim Namen.

Im Segen hören, sehen und spüren wir: Der Schöpfer des Himmels und der Erde verhält sich ganz persönlich zu mir. Darum auch hat der aaronitische Segen genau diese persönliche Sprache: "Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden."

Gott segnet dich, das meint: Gott behütet dich, ist dein Schutz, nicht nur in der Kirche, sondern auch, wenn du über die Schwelle musst und der Montag unerbittlich auf dich wartet.

"Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt, hoch und weit, fest gespannt über unsere Welt" singen wir im Kindergottesdienst und werden auch dabei gewahr, das Gottes Segen uns über die Kirchentür hinaus in unsere je eigene Welt begleitet.

"Der Herr lasse sein Angesicht leuchten..." sein Gesicht leuchte über deinem, wende sich dir zu.

Wer will das nicht, mit einem guten Gesicht angesehen werden? Ein junger Mann, der sich Gesichter auf einem Bahnhof genauer

angesehen hat, schrieb in einer Auslegung: "Das finde ich schön: Inmitten der vielen Dienstgesichter und Alltagsgesichter und Wichtiggesichter plötzlich ein Gesicht leuchten sehen. Ein leuchtendes Gesicht - ein Gesicht, in dem ich die Zuneigung und die Liebe erkennen kann." Jedes freundliche Gesicht wird zu einem wirksamen Gleichnis für das, was der aaronitische Segen mit "Gottes Angesicht" meint. Segen bedeutet also nicht nur ein gutes, stärkendes Wort, sondern wirklich angesehen, gewürdigt werden. Ein Sprichwort sagt: Das Gesicht ist der Spiegel der Seele. Wie beglückend und stärkend, wenn wir unsere Gesichter füreinander leuchten lassen und uns dabei erinnern: Das Gesicht des anderen kann zu einem Gleichnis werden für das Angesicht Gottes, das uns leuchtet.



Pfarrerin  
Katharina  
Plehn-Martins

### Der Gemeindevorstand der Auen-Gemeinde in Meissen



Foto: Dr. Nikolaus Würtz

## Gedanken zum Israel-Sonntag

Mit Trinitatis, dem ersten Sonntag nach Pfingsten, beginnt die festlose Zeit im Kirchenjahresablauf, in diesem Jahr zählen wir bis zum Reformationstag 20 Sonntage nach Trinitatis.

Ein Sommersonntag ragt in besonderer Weise aus der vermeintlichen Gleichförmigkeit der Trinitatis-Zeit heraus, nämlich der 10. Sonntag nach Trinitatis, auch Israel-Sonntag genannt. An ihm geht es traditionell um das Verhältnis von Kirche und Israel. Ralf Meister, der Generalsuperintendent des Sprengels Berlin schreibt zum Israel-Sonntag: „Es ist zum Weinen! Die Situation im Staat Israel provoziert Tränen und Ratlosigkeit. Die kriegerischen Auseinandersetzungen im Gazastreifen am Beginn des Jahres und die schwierige Regierungsbildung mit einer weitgehenden Absage an den Friedensprozess werfen - einmal mehr - einen Schatten auf den Israel-Sonntag. Man kann in diesen Tagen nicht unbeteiligt über die Geschichte der Tempelzerstörung im Evangelium meditieren, ohne die aktuelle Situation in den Blick zu nehmen. Wer nach ‚Israel‘ fragt, der bekommt Verzweiflung, Trauer und Wut als Antwort.

Wie gerne würden wir am 10. Sonntag nach Trinitatis an Israel als das von Gott bleibend erwählte Volk erinnern und zugleich die Hoffnung erfüllt wissen, dass Frieden in den Mauern Jerusalems herrsche. Wie gern würden wir an die Gemeinsamkeiten von Christen und Juden erinnern und zugleich wissen, dass des Friedens kein Ende sei und Recht und Gerechtigkeit walteten. Doch die Lage ist eine andere. Wie viel Verheißung liegt auf dem erwählten Volk Gottes und wie viel Erfüllung. Aber auch wie viel drängende Erwartung und verzweifelte Hoffnung, dass diese Erfüllung sichtbar werde.

Der Israelsonntag ist kein kirchlicher Kommentar zur politischen Lage im Nahen Osten. Aber die theologische Reflektion kommt gerade im Fall Israel nicht ohne eine wache Wahrnehmung der Bedrohung dieses Landes und seiner Probleme aus. Das ist jedes Jahr wieder die Herausforderung in unseren Gottesdiensten. Und so verbinden sich der große Schmerz und die große Traurigkeit um Israel, die Paulus umtreiben, als er den Bund zwischen Gott und Israel bedenkt mit unserer Verzweiflung, dass der verheißene Frieden für Israel immer noch in weiter Ferne zu sein scheint.

Ganz egal, wie im Einzelnen die Bewertung der politischen Situation ausfällt, eines wird diese Lageeinschätzung nicht in Frage stellen dürfen. Die theologische Erkenntnis, dass Christen und Christinnen ohne den Bezug auf Israel, das heißt: ohne konkrete, auch kritische Solidarität, ihr Bekenntnis verraten. Wäre Jesus nicht der Messias für Israel, hätten wir keinen Anteil an den Verheißungen des ersten Bundes. Hinter diesen Punkt kommen wir nicht zurück; es war ein langer Weg bis dorthin.

Und jeder Israelsonntag ist deshalb zuerst eine Erinnerung voller Scham daran, wie viel unendliches Leid Christen über die jüdischen Geschwister gebracht haben, bevor sie zu dieser Einsicht im Glauben gelangten. Der Israelsonntag ist kein Feiertag, sondern ein selbstkritisches Nachdenken über das Verhältnis zwischen Christen und Juden und ein Gedenken an die Zerstörung des Tempels.“ (Aus: Geleitwort zur Predigthilfe der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. für den Israelsonntag 2009 )

Das jüdische Volk gedenkt an Tischah be'Av der Tempelzerstörung 70 n. Chr. und weiterer Verfolgungen in der Geschichte. Der 9. Av ist der Fasten- und Trauertag im Juden-

tum. Der Israelsonntag, der über die Zeiten hinweg eine inhaltlich-wechselvolle Geschichte erfahren hat, wurde bewusst in zeitliche Nähe zu diesem Trauertag gelegt.

Bereits im 16. Jahrhundert wurde als Evangelium Lukas 19,41-48 ‚Jesus weint über Jerusalem‘ gelesen, ein Text, der heute noch eine der vorgeschlagenen Evangelien-Lesungen für diesen Tag darstellt.

Im 19. Jahrhundert ging es dann im christlichen Gottesdienst am 10. Sonntag nach Trinitatis um Judenmission, um ein Thema, von der sich eine klare Mehrheit der Gliedkirchen der EKD durch synodale Beschlüsse seit 1980 unmissverständlich distanziert hat. In unserer Landeskirche ist es Konsens, dass christliche Mission gegenüber Israel nicht das angemessene Verhalten ist.

Die theologische Erarbeitung einer so grundsätzlichen Position gehört sicher in den Zusammenhang der Katastrophe von Auschwitz, die in den christlichen Kirchen Deutschlands, beginnend mit dem Deutschen Evangelischen Kirchentag 1961, ein neues Nachdenken über Rolle und Mitschuld von Christen, wie über das Bemühen eines erneuerten Verhältnisses zwischen Christen und Juden führte.

Dazu gehört auch der grundlegende Bedeutungswandel des Israel-Sonntags nach 1945: Aspekte wie ‚Schuld der Christen gegenüber den Juden‘, ‚Verbundenheit von Christen und Juden‘ wie auch die ‚bleibende Erwählung Israels‘ ersetzen die alten Themen, die die jüdische Religion als überholt, die Juden als Objekte christlicher Mission verstanden haben. In unserer Landeskirche hat zu diesem Umdenken maßgeblich das Institut Kirche und Judentum beigetragen, für dessen Arbeit eine der Kollekten des Gottesdienstes bestimmt ist. Der Israel-Sonntag bietet eine Chance, mindestens an einem Tag im Kirchenjahr das Verhältnis von Christen und Juden ausdrücklich im Gottesdienst zu reflektieren. Der Prediger



am Israelsonntag dieses Jahres ist Dr. Christian Staffa, Pfarrer und Geschäftsführer der

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.  
Pfarrerin Katharina Plehn-Martins

### WENN QUALITÄT IHR STIL IST

Große Auswahl

- Polstermöbel
- Gardinen
- Teppichböden

über 1000 Stoffe

Sonderanfertigungen nach Ihren Maßen  
Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne  
(auch bei Ihnen zu Hause)

## BORDE

INNENEINRICHTUNG



Aufarbeiten & neu beziehen • Sonnenschutz • Gardinenwaschservice

Laubacher Str. 30 • 14197 Berlin • nahe Detmolder Str.

☎ 821 12 00



## Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. stellt sich vor

... aber man kann es einfach tun!

Am 30. April 1958 bat Präses Lothar Kreyssig, ein Jurist, der in der bekennenden Kirche aktiv war, insbesondere die Menschen in der Sowjetunion, in Polen und in Israel um die Erlaubnis "etwas Gutes zu tun". Zu Nazzeiten hatte er sich dem Mord an Menschen mit Behinderungen widersetzt und nach seiner Entlassung an der Rettung von Juden teilgehabt. Nach 1945 war er einer der Wenigen, die das ganze Ausmaß der Verbrechen und des Versagens der deutschen Gesellschaft bekannten. "Man kann es einfach tun" - so gründete er Aktion Sühnezeichen, um sozusagen mit Herz, Mund und Händen etwas zur Verständigung mit den Ländern beizutragen, die unter dem Nationalsozialismus gelitten hatten.

Auch wenn wir heute als Aktion Sühnezeichen Friedensdienste nicht davon ausgehen, dass in Sachen Bearbeitung der Folgen der Geschichte inzwischen alles getan sei, wäre es nicht richtig zu behaupten, dass sich nichts verändert hat in den Beziehungen von ASF zu unseren Projektpartnern. Die Bitte um Vergebung, die Lothar Kreyssig im Gründungsauftrag an Menschen in den Gastländern richtete, wurde aufgenommen. Diese Bitte hat Kommunikation und Partnerschaft ermöglicht und ermöglicht sie immer noch. Dies ist gelungen, weil das ‚Sühnezeichen‘ auf den ‚angerichteten Schaden‘ und die bleibende Verantwortung dafür ‚handgreiflich‘ verweist und ihn auch in den Folgewirkungen nicht leugnet. Das ist kein abgeschlossener Vorgang, sondern "Das Vertrauen ist immer wieder neu zu eringen", schreibt eine ehemalige Israel-Freiwillige.

Der Blick auf den ‚angerichteten Schaden‘ ist allen zugänglich und ermöglicht gemeinsames Tun, wie wir es verstärkt durch das Deutschlandprogramm mit internationalen Freiwilligen und das deutsch-polnische Programm in Großbritannien, wie auch ab September 2009 mit einem deutsch-ukrainischen Programm in Polen zeigen. Ein Tun, das sich für die Folgen der NS-Zeit öffnet, aber auch für andere Gewalt-Erfahrungen in den Partnerländern sensibilisiert. Das ist Sühnezeichen Friedensdienst. Denn die praktisch gewonnene Erkenntnis, dass die Vergangenheit nicht hinter, sondern vor uns liegt, macht gesprächs-, macht friedensfähig.

Erica Brooks aus den USA (ASF-Freiwilli-

ge in Deutschland 2003/2004) beschreibt dies so: "Vergangene Fehler (Vergangene Verletzungen) können nicht richtig (geheilt) werden, aber sie können wahr- und angenommen werden. Zerstörung kann nicht immer ungeschehen gemacht, aber Beziehungen können wieder aufgebaut werden. Ich glaube, dieses Konzept gilt nicht nur für Nationen, sondern auch für Individuen, und es ist die einzige mögliche Grundlegung für Frieden."

Die Gewalt Erfahrungen der Vergangenheit prägen auch außenpolitische Strategien oder Affekte. ASF war in der Friedensbewegung eine wichtige Stimme, die vor Vereinfachungen warnte und warnt, und versucht Mythenbildungen zu wehren, wie z.B. der heute oft begegnenden, dass die Stationierung der Pershing Raketen den Ostblock demokratisiert hätten.

Jährlich entsendet ASF aus mehr als 400 BewerberInnen 190 Freiwillige für 12 Monate in 13 Länder, veranstaltet Sommerlager mit ca. 350 internationalen TeilnehmerInnen und hat ein 3-6 Monate-Programm in Israel. Alle Dienste sind generationsoffen. Zusätzlich gibt es Projekte in den Tagungshäusern in Auschwitz und in Jerusalem, und Tagungen im Centre Le Pont in Paris. In Deutschland versucht ASF Kirchengemeinden durch Predigthilfen und Veranstaltungen zu ermutigen, sich dem jüdisch-christlichen Dialog zu öffnen. Beim Kirchentag in Bremen hat ASF mit einer kleinen Kampagne "Mensch, geh denken - Mensch, geh wählen!" begonnen. Bei aller Kritik an der parlamentarischen Demokratie ist es doch so, dass uns 1939 und 1989 lehrt, dass freie Wahlen ein sehr, sehr hohes Gut sind, das in unserer Gesellschaft ein wenig vernachlässigt wird. Außerdem hat ASF vor einigen Jahren den Projektbereich Interkulturalität gegründet, der zur Zeit insbesondere mit muslimischen Frauen zum Thema Nationalsozialismus arbeitet. Dieses Thema wurde als Wunsch von den Frauen an ASF herangetragen und wir sind sehr froh über dieses Projekt, das zeigt, welch ein großes Interesse an deutscher Geschichte es bei Menschen gibt, denen häufig vorgeworfen wird, dass sie sich von der Mehrheitsgesellschaft abschotten.

Lothar Kreyssig schrieb 1967 : "...Ich habe zwar jüngst auf einem Vortrag in Leipzig am Ende den Satz gewagt: 'Versöhnung sei Einübung der Auferstehung und stehe auch

dazu.' Dann wäre der Dienst, der uns verbindet, Signal der Auferstehungswirklichkeit heute und - erschreckend zu denken - doch ein Hauch von dem ‚Siehe, ich bin lebendig...‘ im Wochenspruch." Dieser mehr als kräftige Satz, der ihn selbst erschreckt, ist aber dann doch genau in der Zartheit der Formulierung, in dem "Hauch von dem ‚Siehe, ich bin lebendig‘" eine Beschreibung dessen, was die Freiwilligen erfahren. Sie werden verändert und verändern ihre Umgebung und sind damit unterwegs auf dem Weg der Versöhnung, deren Erreichung uns nicht gegeben ist, aber deren Erfahrung wir manches Mal im Tun geschenkt bekommen.

Dr. Christian Staffa (Pfarrer und Geschäftsführer von ASF predigt am 16. August)

### Urlaub - einfach abschalten

Jedes Jahr dasselbe Spiel: Am letzten Tag vor Urlaubsbeginn ackert man am Schreibtisch wie ein Weltmeister. Da werden E-Mails beantwortet, die schon seit Wochen im Posteingang schmoren. Da wird die Ablage ausgemistet, als ginge es plötzlich um Leben oder Tod. Noch ein paar ganz dringende Anrufe und die Abwesenheitsnotiz an alle wichtigen Kollegen. Die Mailbox besprechen, damit jeder weiß, wann man wieder da ist. Einfach Koffer packen und los - das gibt es nicht! Zu Hause setzt sich das Ganze fort: den Kühlschrank leer räumen und den Wasserhahn zudrehen, Schlüssel an die Nachbarn wegen der Post und der Balkonblumen. Und ist der Herd auch wirklich aus? Drei Mal die Treppe rauf und runter, bis alles Gepäck im Auto verstaut ist. Urlaub ist anstrengend, denkt mancher entnervt, noch ehe er richtig begonnen hat.

Auf einer Reise in Richtung Süden begann für mich der Urlaub, als dieses Lied aus dem Radio tönte: "I believe I can fly!"

Wenn da so leicht wäre: Einfach abschalten und abheben. Die Arbeit hinter sich lassen und alle Anspannung. Von einer Sekunde auf die andere loslassen und das Leben entspannt aus einem anderen Blickwinkel von oben betrachten.

"Gott will uns leichter machen", heißt es in einem Gedicht von Hanns Dieter Hüsch. Sorget nicht! - mahnt Jesus alle, die der Erholung so dringend bedürfen. Jedenfalls nicht ständig - damit wir nicht vergessen, dass wir fliegen können!

B. Manterfeld-Wormit / Gemeindebrief 4/2009, S. 34

## Rundfunk in der Auenkirche - ein Blick in die Werkstatt

Was im Frühjahr 1991 mit alljährlichen Rundfunkandachten beim SFB begann, führte zu einer inzwischen langen Tradition in der Auenkirche: Vier Jahre später wurde das erste Mal ein Gottesdienst live aus der Auenkirche vom SFB/ORB übertragen. Zwei Höhepunkte folgten mit der ARD-Fernsehübertragung des Gottesdienstes am Ostermontag 1996 und einem halbstündigen Film über die Auenkirchen-Gemeinde zur 100-Jahr-Feier. Seither sind in lockerer Folge immer wieder Gottesdienste aus der Auenkirche im Funk zu hören gewesen: SFB/ORB, Deutschlandfunk, rbb. Die gottesdienstliche Gemeinde verbindet sich mit vielen Hörerinnen und Hörern in Stadt und Land, das letzte Mal am **Sonntag Kantate** dieses Jahres.

Was den Hörern am Radio eine Freude ist, mag den Kirchenbesuchern vor Ort manchmal etwas befremdlich vorkommen: Diese Gottesdienste verlangen eine gewisse Zügigkeit ohne hastig zu werden - eine Gratwanderung! Die Zeiten der Sprech- und Musikstücke sind exakt mit der Stoppuhr zu messen, die Sendezeit beträgt genau 58,30 Minuten, der Segen darf nicht fehlen. Jede noch so kleine Pause "klingt" am Radio wie eine "Lücke" und irritiert. Am Schreibtisch spricht es sich vielleicht etwas schneller als im Ernstfall in der Kirche, die Lektoren sprechen und lesen vielleicht langsamer oder schneller als gestoppt. Das gleiche gilt für Orgel und Kantorei - manchmal stimmen die Zeiten exakt, manchmal gibt es überraschende und unvorhersehbare Abweichungen, die vorher durchaus konzeptionell bedacht werden, und in der Situation zu spontanen Korrekturen führen müssen: Eine Fürbitte kürzen, ein weiteres Orgelstück einfügen ...

Die Lieder werden angesagt, damit die Menschen an den Radios mitsingen können. Ein früher ehernes Gesetz, dass die Gemeinde während der live-Übertragung nicht auf-

steht, erfährt neuerdings eine Lockerung und soll beim nächsten Mal anders gehandhabt werden. Dies nicht zuletzt, weil es manchen Gottesdienstbesuchern schwer fällt, während des Evangeliums, des Glaubensbekenntnisses oder des Vaterunsers einfach sitzen zu bleiben.

Ich persönlich freue mich, dass unsere schöne Auenorgel, die Stimmen unserer Kantorei weit über die Grenzen Berlin-Wilmersdorfs erklingen, dass wir mit unseren Gottesdiensten Menschen in Stadt und Land erreichen. Das ist eine schöne, eine verantwortungsvolle, eine missionarische Aufgabe, die die Besonderheiten ein- oder zweimal im Jahr für die Kirchenbesucher sicher aufwiegt.

Ein vom Rundfunk übertragener Gottesdienst ist Dienst an den Menschen, die nicht, oder nicht mehr in die Kirche gehen können, soll aber auch die erreichen, die zufällig das Radio einschalten und sich dann erst auf einen Gottesdienst einlassen. Nach der Übertragung gibt es immer vielfältige Rückmeldungen, einige vom Sonntag Kantate 2009 werden nachfolgend der Gemeinde bekannt gemacht.

PfarrerIn Katharina Plehn-Martins

*Der Gottesdienst "... war wirklich sehr gelungen und ansprechend. Auch besitzen Sie eine richtige Radiostimme. Der Chor hat mir auch gut gefallen und der Hinweis zum Film 'Wie im Himmel' war klasse. ...*

*Besonders sprach mich bei der Predigt die ungleiche Verteilung der Arbeit in unserer Gesellschaft an. Es ist doch wirklich wahr, dass manche immer mehr und intensiver arbeiten müssen und anderen dagegen keine Chance gegeben wird. Und das alles nur, weil wir oft nicht in der Lage sind den Wohlstand zu teilen. Da dachte ich gleich an meinen neuen Teilzeitvertrag (ohne Freitag). Auch mit weniger Geld komme ich gut aus und freue mich immer auf die drei frei-*

*en Tage. So reduziert man den Stress und hat wirklich mehr vom Leben!*

*Übrigens hätte der Gottesdienst auch aus Pankow oder Brandenburg sein können. Im Unterschied zu den Meinungen zum Religionsunterricht doch ein schöner Beweis, dass das Evangelium (ganz gleich woher) uns nicht trennen kann. Eine schöne Woche wünscht Ihnen" P.F.*

*"... die Predigt hat mir gut gefallen - ein großes Lob und vielen Dank dafür!*

*Nur zwei kritische Anmerkungen: In Ihrer Predigt geht es zunächst um den Film 'Wie im Himmel'. Ich bin immer wieder erstaunt, dass nun auch Kinofilme herangezogen werden, um christliche Inhalte zu vermitteln (klarzumachen). Wer den Film nicht gesehen hat, versteht nur 'Bahnhof'. Ich habe den Film gesehen - kann also mitreden. Was mir an dem Film nicht gefallen hat: Die Darstellung von Pfarrern in Kinofilmen ist meist völlig fern von der Realität. Das scheint Sie offensichtlich nicht zu stören - mich schon. Der Pfarrer im Film wird so negativ dargestellt - ja lächerlich gemacht. Der Gegensatz von religiösen Moralvorstellungen und echtem Leben? Was gilt für uns Christen? Gottes Gebote (das ist etwas anderes)! Eifersucht und voller Körpereinsatz. Seien wir doch einmal ehrlich. Die Frauen haben Daniel 'angebetet'. Haben ihn vielleicht auch als Mann begehrt. Sie wollen doch nicht sagen, dass das in Ordnung ist.*

*Erquickung: Wie werden wir erquickt? Ihre Antwort: Durch das neue Lied. Also, das wäre mir zu wenig. Nein, Gottes Erquickung ist vielfältiger. Mit freundlichen Grüßen" B. M.*

*"Guten Morgen ... ganz herzlichen Glückwunsch zu diesem gelungenen und hervorragenden Gottesdienst. Wir hörten ihn in der Uckermark in unserem kleinen Sommerdomizil. Alles, aber auch alles war gelungen: die Musik (besonders die Soli der Sopranistin), die Gebete und natürlich die sehr ansprechende Predigt. Die Interpretation der 'Mühselig und Beladenen' war für mich neu und sehr nachvollziehbar! Wenn wir doch in unseren Kirchen öfters so gute Gottesdienste anbieten könnten ... Das wollte ich Ihnen gern als Einstieg in die neue Woche sagen! Vermutlich haben Sie sehr viel positive Resonanz erfahren ... Ganz herzliche Grüße, auch an Herrn Strodthoff Ihre" G. H.-Sch.*

Das persönliche Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz

# STOLARSKY

Service • Verkauf • Ersatzteile

85 75 79 0

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

Neu- & Gebrauchtwagen • Reifenservice • Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 • 10715 Berlin - Wilmersdorf • www.stolarsky.de • info@stolarsky.de



## Christentum und Politik

### - zum 90. Todestag des Pfarrers und Politikers Friedrich Naumann (1860-1919)

In vielen Städten sind Straßen nach ihm benannt, eine Partei hat ihrer Stiftung seinen Namen gegeben und sein wichtigster Schüler - Theodor Heuß - wurde erster Bundespräsident der Bundesrepublik. Und dennoch ist Friedrich Naumann heute weithin vergessen. Dabei war er vor 100 Jahren der vielleicht bekannteste und umstrittenste deutsche Politiker.



Naumanns Weg in die Politik war alles andere als gerade. Im Januar 1860 wurde er in Sachsen als Sohn eines Pfarrers geboren. Das Pfarrhaus und das strenge Lu-

thertum seines Vaters wurden zunächst für ihn prägend, so dass er sich entschloß, selbst Pfarrer zu werden. Schon früh verspürte er allerdings den Drang, sich in den Nöten seiner Zeit helfend zu engagieren. Das war in den 1880er Jahren vor allem die soziale Frage und die schlechte Lage der Arbeiterschaft in den neuen Wohnquartieren der Großstädte. So wechselte Naumann schon in den ersten Berufsjahren von einem sächsischen Dorfpfarramt auf eine Sonderpfarrstelle in Frankfurt am Main, wo er - so seine offizielle Amtsbezeichnung - "Vereinsgeistlicher der Inneren Mission" wurde, also Diakonienpfarrer. Naumann begeisterte sich zunächst für die Ideen des Berliner Hofpredigers Adolf Stoecker, der mit großem Einsatz ein soziales Engagement der Kirchen forderte, um so die Arbeiter für Kirche und Monarchie zu gewinnen und gleichzeitig die Sozialdemokraten zu bekämpfen. Schon bald allerdings trennte Naumann sich von Stoecker, weil er dessen politisches Programm als zu konservativ empfand, besonders aber auch, weil er Stoeckers religiös motivierten Antisemitismus ablehnte. 1896 gründete Naumann eine linksliberale Splitterpartei, mit der er die Arbeiter für Demokratie und Kaisertum gewinnen wollte. Naumann strebte also nicht die Abschaffung der Monarchie an, wollte sie aber demokratisieren. Um sich ganz der politischen Arbeit widmen zu können, schied er 1897 aus seinem Pfarramt aus. Schon seit 1894 gab er eine eigene Wochenzeitung mit dem Titel "Die Hilfe" heraus. Der Untertitel dieser Zeitschrift kennzeichnet Naumanns Programm: "Gotteshilfe, Selbsthilfe, Staats-

hilfe, Bruderhilfe." Als die eigene Partei 1903 aufgelöst werden musste, schloss sich Naumann der gleichfalls linksliberalen "Freisinnigen Vereinigung" an, für die er 1907 in den Reichstag gewählt wurde. Spätestens seit 1913 war er die wichtigste Führungsfigur des deutschen Linksliberalismus. Im Ersten Weltkrieg unterstützte Naumann die Politik der deutschen Regierung, setzte sich aber wie schon vor 1914 für eine demokratische und liberale Reform der deutschen Verfassung ein, ohne die Monarchie abschaffen zu wollen. Zu diesem Zweck versuchte er besonders mit den gemäßigten Sozialdemokraten zusammenzuarbeiten, und gehörte bald zu den Anhängern eines raschen Verständigungsfriedens mit den Westmächten. Nach dem Endes des Krieges und dem Sturz der Monarchie arbeitete Naumann als Abgeordneter der liberalen "Deutschen Demokratischen Partei", die bei den Wahlen mit 20 Prozent der Stimmen zur zweitstärksten Partei geworden war, an der Verfassung der Weimarer Republik entscheidend mit. Er war ein wichtiger Ideengeber für die Religionsartikel der neuen Verfassung, die dann 1949 ins Grundgesetz übernommen wurden und so noch heute gelten. Hatte Naumann sich bisher immer für ein soziales Kaisertum eingesetzt, galt sein Engagement nun der sozialen Republik. Im Sommer 1919 wurde er zum Vorsitzenden seiner Partei gewählt und politische Beobachter sahen in ihm die vielleicht wichtigste Führungsgestalt der neuen Demokratie. Unerwartet starb er am 24. August 1919 in Travemünde während eines Badeurlaubs an einem Schlaganfall. Naumanns politisches Wirken war zeit lebens geleitet von der Frage nach dem Zusammenhang von christlicher Verantwortung und sozialer Gerechtigkeit. Mit seinem Versuch, liberale und soziale Ideen miteinander zu verbinden, gehört er zu den geistigen Vätern der sozialen Marktwirtschaft wie der liberalen Demokratie. Naumanns politische Ideale entstammten der Zeit des späten Kaiserreichs. Zeitlebens arbeitete er sich an dem Problem Christentum und Politik, und Christentum und moderne Welt ab. Er hat auf beide Fragen keine endgültigen Antworten gefunden. Zu Recht hat daher Adolf Deißmann, ein bekannter Berliner Theologieprofessor und prominentes Mitglied des Gemeinde-

kirchenrats der Kirchengemeinde Wilmersdorf, in seiner Trauerrede in der Schöneberger Dorfkirche über seinen Freund Naumann gesagt: "Eine theologische Formel für ihn zu finden, ist unmöglich; er war ein Mensch der bohrenden Probleme bis zuletzt."

Möglicherweise ist Naumann deshalb heute weniger mit seinen politischen Antworten und Vorstellungen als mit seinen religiösen Fragen aktuell, auf die wir in unserer Zeit vielleicht andere Antworten finden müssen. Von diesen Fragen und Problemen zeugen seine 1902 unter dem Titel "Gotteshilfe" erschienenen Andachten sowie die "Briefe über Religion" von 1903. Naumann gestand darin ein, dass es in der von ihm befürworteten Gegenwart von Kapitalismus, darwinistischer Entwicklungslehre und modernem Nationalstaat kein "spiegelglattes, problemloses Christentum" mehr geben könne. Die Zwänge staatlicher Machtpolitik und kapitalistischen Wirtschaftens ließen sich nicht einfach mit Weisungen Jesu beeinflussen. Naumann zog daraus den provokanten Schluss, dass "wir praktisch keine Christen im genauen Wortsinn des Evangeliums sein können." An anderer Stelle heißt es: "Die Worte Jesu sind ursprünglich wörtlich zu verstehen gewesen, aber sie können von uns nicht wörtlich erfüllt werden." Und doch bemühte sich Naumann immer wieder darum, christlichen Glauben und gegenwärtige Zeitfragen miteinander in Verbindung zu bringen. Orientierungspunkt blieb ihm die Person Jesu. Seine Worte dazu klingen wie ein Bekenntnis und sind wohl auch so gemeint: "Fromm sein heißt: einen Seelenzustand gewinnen, wie er in Jesus in überwältigender Wucht vorhanden ist. ... Das bloße Vorbild der Moral ist zu wenig ... Die Moral ist nur ein Teil seiner Seele, und das eigentlich Wichtige dieser Seele ist die Durchdringung aller ihrer Regungen mit der Gotteskindschaft. Wir suchen die Seele des Sohnes Gottes, der von sich sagt: ich und der Vater sind eins. ... Wir versuchen, so gut es beim Abstand der Lebensverhältnisse möglich ist, Zeitgenossen Jesu zu werden und mit den Pilgern vom Jordan seine Gegenwart zu trinken. Das ergibt kein System, keine Lehre, keine Weltanschauung im einzelnen, aber das ergibt eine Erhöhung unseres eigenen armen Personeninhalts durch das Beste, was wir finden können. ... Wir essen, um einen biblischen Ausdruck zu gebrauchen, das lebendige Brot."

Pfarrer Dr. Christian Nottmeier

## Sommerpause im Auenkeller



Liebe Freunde des Auenkellers, der Auenkeller öffnet vor der Sommerpause am 10. Juli das letzte Mal seine Pforten und am Freitag, den 6. September sind wir wieder für Sie da.

Vorschau: Am 25. September gibt es einen Bayerischen Abend.

Wir wünschen eine schöne Ferienzeit

Euer Kellerteam

## Wir sind wieder da!



Am Sonnabend, den 4. Juli ist die Bücherstube - Buchantiquariat - nach langer Pause im neuen Gewand wieder geöffnet. Wir haben viel Neues bekommen und es kann wie gewohnt von 12-17 Uhr nach Herzenslust gekauft werden. Der nächste Termin ist Sonnabend, der 1. August. Stöbern lohnt sich!

Das Bücherstuben-Team

## Mit dem Auenbus unterwegs



Dienstag, 7.7., Fahrt in die Therme nach Bad Saarow und Mittwoch, 29.7., 5.8. und 19.8., 8.15, Fahrt in die Therme nach Ludwigsfelde; Gernsdorf m. Tierpark, 12.00: Mittwoch, 15.7.; Straußenfarm mit Kutschfahrt: Freitag, 31.7., 11.30; Fahrt ins Grüne, 12.00: Donnerstag, 13.8.; auch für Gehbehinderte. Interessierte möchten sich bitte bei mir melden.

Tel. 873 78 26, Schwester Anneliese

## Seniorenreise

Vom 9.-16. September wollen wir auf Reisen gehen. Dieses Mal führt uns der Weg nach Thüringen ins Panoramahotel nach Oberhof. Ein Doppelzimmer kostet 590 Euro und ein Einzelzimmer 690 Euro. Darin enthalten sind auch die Fahrten und Halbpension. Wir fahren mit einem Bus vom Bayern Express. Von Oberhof aus wollen wir Ausflüge nach Weimar, Erfurt, Eisenach und Naumburg machen. Auch kleinere Ausflüge stehen auf dem Programm. Das Vorbereitungstreffen findet am 21. Juli um 16 Uhr im Anbau, Wilhelmsaue 119, Nordraum, statt. Bitte bringen Sie eine Anzahlung in Höhe von 200 Euro mit! Anmeldungen nehmen Pfarrer Andreas Reichardt und Monika Scheidler gerne entgegen.

## Bibelleseplan Juli

- 1.-4. Apostelgeschichte 14,8-15,35
5. Psalm 7
- 6.-9. Apostelgeschichte 15,36-16,40
- 10.-11. Philipper 1,1-18a
12. 5. So. n. Trinitatis Psalm 1
- 13.-18. Philipper 1,18b-3,11
19. 6. So n. Trinitatis Psalm 26
- 20.-23. Philipper 3,12-4,23
- 24.-25. Apostelgeschichte 17,1-17,34
26. 7. So. n. Trinitatis Psalm 21
- 27.-31. Apostelgeschichte 18,1-20,16

## Bibelleseplan August

1. Apostelgeschichte 20,17-38
2. 8. So. n. Trinitatis Psalm 11
- 3.-8. Apostelgeschichte 21,1-23,11
9. 9. So. n. Trinitatis Psalm 14
- 10.-15. Apostelgeschichte 23,12-26,23
16. 10. So. n. Trinitatis Psalm 62
- 17.-22. Apostelgeschichte 26,24-28,31
23. 11. So. n. Trinitatis Psalm 17
24. 4. Mose 6,22-27
25. 4. Mose 9,15-23
- 26.-29. 4. Mose 10,11-12,15
30. Psalm 119,49-56
31. 4. Mose 13,1-3.17-33

## Probiers mal mit Gemütlichkeit ...



Wer fängt nicht gleich an zu singen, wenn er diese Worte hört?



Es darf mitgesungen werden, wenn Balu und Mogli am 12. Juli um 17.00 Uhr im Gemeindesaal auf der Bühne stehen und das Lied vor sich hinrällern. Wir laden Sie und Ihre Kinder ganz herzlich zu unserem

Theater-

stück "Dschungelbuch" ein. Spritzig und witzig stellen Eltern und Kinder aus der Kindertagesstätte und dem Hort der Auenkirche die Tiere aus dem Dschungelbuch dar. Lassen Sie sich überraschen und schauen



Sie zu, wie das Menschenkind Mogli mit den Tieren im Dschungel lebt. Den Text



schrieb die Schauspielerin Christine Seeberger, die ebenso mit viel Mühe und großem Einsatz die Regie übernahm.

Der Eintritt von 3 Euro pro Erwachsener kommt der Kindertagesstätte zu Gute!

Die Kinder haben freien Eintritt.

Sollten Sie diesen Termin verpassen, so haben Sie im September (zur Saaleinweihung) noch einmal die Gelegenheit, sich das Dschungelbuch anzusehen.

Also nicht vergessen, wir freuen uns auf Ihren Besuch am 12. Juli um 17.00 Uhr!

Monika Breß (Kita-Leiterin)



**Lankwitzer Werkstätten** Fahrradladen 3x in Berlin

Ladenöffnungszeiten

Di-Fr 10:00-18:00 Uhr

Sa 9:00-13:00 Uhr

FSE Lankwitzer Werkstätten  
gemeinnützige GmbH  
Wilhelmsaue 36-38  
10713 Berlin  
Ruf 030. 31 98 02-11

Neuräder, Gebrauchträder mit Garantie,  
Reparaturen, Zubehör

[www.lankwitzer-werkstaetten.de](http://www.lankwitzer-werkstaetten.de)

Je dunkler, je schattiger ein Baum, um so lieber singt ein Vogel darauf.

Hermann von Lingg



## Musik im Juli

Das "Berliner Orgelfest 2009", an dem die wichtigsten Berliner Innenstadt- und Stadtteilkirchen beteiligt sind, läuft in der ersten Juliwoche weiter. Am ersten Sonntag in diesem Monat stelle ich noch einmal im Rahmen einer Orgelführung die Große Orgel mit Klangbeispielen vor und informiere zum derzeit stagnierenden Stand des Orgelausbau.

"Nur" ein Konzert gibt es in diesem Hochsommermonat, in dem es musikalische Veranstaltungen in geschlossenen Räumen schwer haben. Aus Anlass meines 20jährigen Dienstjubiläums spiele ich am 18. Juli ein Konzert mit Orgelwerken von Johann Sebastian Bach, welches ich in den Tagen danach auf CD aufnehmen werde. Basierend auf der sog. "Leipziger Tradition", die über die Lehrer-"Schüler"-Linie des mit dem Komponisten Max Reger befreundeten St.-Thomasorganisten und späteren Thomaskantor Karl Straube - der übrigens in Berlin am 6. 1. 1873 geboren wurde - zu Günter Ramin und meinem Lehrer Ulrich Bremsteller reicht, wird es eine Aufnahme, die sich bewusst den Modetrends der sog. "historischen Aufführungsweise" verweigert. Erst die nachschöpferische Auseinandersetzung mit einem Musikwerk, welches zeitlos komponiert wurde, verschafft neue Sichtweisen und Aspekte. Bach kannte nicht den modernen Flügel, dennoch "sprengt" seine Musik die Fesseln der zeitgenössischen Instrumente, wie dies Musik stets getan hat, wenn eine neue Epoche anbrach. Schwer vorstellbar wird es immer bleiben, wie wohl die frühen Orgelwerke im thüringischen Arnstadt geklungen haben könnten, wenn man den heute erhaltenen sehr kleinen zweimanualigen Spieltisch im Bachhaus Eisenach sieht. Schwer vorstellbar wird es immer bleiben wie die Kantaten und Passionen "original" geklungen haben werden mit den 18 halbwegs brauchbaren Knaben der "1. Kantorei" der Thomasschule, von denen manche krank waren, mit den Stadtpfeifern und Aushilfen von der Leipziger Universität. Nachdem Bach die wenigen Mittel für diese Aushilfen vom Rat der Stadt Leipzig gestrichen worden waren und diese ausblieben, wurde dieses Ausbleiben Bach vom Rat dann auch noch vorgeworfen...

Indem Bachs Musik auf "moderne" Instrumente umgesetzt wird, erschließen sich immer neue Aspekte angesichts der geistigen Dichte dieser Musik. Die Hauptwerke,

welche ich aufnehmen werde, u.a. die Passacaglia c-moll, eines meiner Prüfungsstücke 1985 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater im Rahmen des Kirchenmusik - A-Examens, und das Präludium und Fuge e-moll, werden durch selbstverständliche häufige Manualwechsel und die Ausnutzung der modernen Registriermöglichkeiten ein anderes Klangbild erhalten als man es von Barockorgeln in sog. "historischer Aufführungspraxis" kennt. Aber Bach auf dem modernen Steinway ist dasselbe, und allmählich setzt es sich wieder durch, dass die Reduzierung auf ein Klangbild, von dem man letztlich nicht eine Aufnahme hat, nicht alles sein kann, was diese Musik ausmacht.

Mittlerweile laufen die Vorbereitungen der Chöre weiter für das II. Halbjahr. Die Kantorie studiert weiter das Oratorium "Elias" von Felix Mendelssohn Bartholdy, welches am 21.11. um 18 Uhr aufgeführt wird. Erstmals in der Geschichte der Gemeinde wird das Orchester concerto brandenburg auf historischen Instrumenten des 19. Jahrhunderts ein Oratorium aus dieser Epoche hier spielen. Unter anderem wird statt der modernen Basstuba wieder die sog. "Ophikleide" aus der Mendelssohnzeit eingesetzt, die Instrumente haben sämtlich andere Mensuren als die heutigen Instrumenten und die Stimmung wird mit ca. 430 HZ tiefer sein als heutzutage, sodass ein weiches und dunkleres Klanggesamtbild entstehen wird. Außerdem wird es in der Auführungswoche einen Einführungsabend zum "Elias" geben. Der Kammerchor beginnt nach seinem weltlichen Chorkonzertprogramm im Juni sein neues geistliches Programm, welches er am Sonnabend vor dem 1. Advent im Konzert vorstellen wird. Hinzu kommt wieder der "Berliner Orgelherbst", in dem u.a. der Kollege der Leipziger St. Nikolaikirche Jürgen Wolf und der Kollege der katholischen Hauptkirche St. Bonifatius / Wiesbaden sowie Burkhard Ascherl / Herz-Jesu Bad Kissingen (früher St. Matthias Berlin am Winterfeldplatz) besondere und herausragende Programme spielen werden. Die Wiederinbetriebnahme des Gemeindehauses Ende September werden die Chöre selbstverständlich mit besonderen Programmen mitgestalten.

All diese Arbeit läuft nur dank Ihrer Kirchensteuern, Spenden und des hohen ehrenamtlichen Engagements so rund. Dennoch suche ich immer wieder Unterstützung in bestimmten Bereichen: Presse und Öffent-



**Sonntag, 5. Juli**  
ca. 12 Uhr, Auenkirche

## Orgelführung mit Klangbeispielen

im Rahmen des "Berliner Orgelfestes".



**Sonnabend, 18. Juli**  
20 Uhr, Auenkirche

## Jörg Strodthoff spielt Johann Sebastian Bach

Auftaktkonzert zur neuen CD (gesponsert durch JUBAL MUSIK Verlag BERLIN, Horst Brauner) anlässlich meines 20jährigen Dienstjubiläums (1.1.1989)

Präludium und Fuge Es-Dur BWV 582, Präludium und Fuge e-moll BWV 548, Passacaglia c-moll BWV 582, Choralbearbeitungen aus den "Leipziger Chorälen"  
Eintritt frei! Spenden für die Kirchenmusik erbeten.

Vergessen Sie nie:

Das Leben ist eine Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

lichkeit, Anträge an Stiftungen und Institutionen und vieles, was sich vielleicht erst in persönlichen Gesprächen und Überlegungen ergibt. Könnten Sie sich für etwas hier erwärmen oder sogar begeistern und evtl. ein "Referat" mitbetreuen? Besonders bei Anträgen an fördernde Institutionen, wie z.B. Lotto brauche ich dringend logistische Hilfe, denn alleine ist das nicht mehr zu leisten...

Es grüßt Sie herzlich!

Ihr

Jörg Strodthoff, Kirchenmusikdirektor

**Neu- und Umbauten**


 Altbaumodernisierung  
 Dachausbau  
 Badmodernisierung  
 Isolierarbeiten  
 Reparatur - Schnelldienst

Gerd Kliche      Tel.: 854 18 65  
 Meraner Str. 44      Fax: 853 69 63  
 10825 Berlin      0170/353 02 06

## What's up?

siehe Artikel

## Weekly / Monthly

(regelmäßige Treffen)

**Junge Erwachsenentreff:** montags, 20 Uhr (einmal monatlich) mit Pfr. Hüfner, Tel. 772 62 10.

**Café Rhön:** für junge Leute ab dem Konfirmandenalter, freitags von 18.00 bis 20.00

**Projektgruppe:** wöchentlich mittwochs um 17 Uhr

**Fußball** Infos bei Christian Glawe, 861 24 98

**Jugendchor** (ab 14 J.): jeden 2. + 4. Sonntag im Monat, 11.30 - ca. 13.00, Christian Lindhorst, Kirche

## www.auenJugend.de

### Infos über das Angebot im Kirchenkreis

**Amt für ev. Jugendarbeit im Kirchenkreis Wilmersdorf,** Sabine Maaß und Oliver Neick, Münstersche Str. 7; Tel.: 825 71 85; [www.evkiwi.de](http://www.evkiwi.de)

## Schulanfängergottesdienst in der Auenkirche

Der Beginn der Schule ist für Eltern wie Kinder ein wichtiger Einschnitt. Dankbar wird auf die letzten Jahre zurückgeschaut, und mit Freude und Spannung geht der Blick nach vorne. Mit einem Gottesdienst für Schulanfängerinnen und Schulanfänger, ihre Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde und Bekannte wollen wir um Gottes Segen für diesen neuen Lebensabschnitt bitten. Der Gottesdienst findet statt am **Freitag, den 4. September um 15 Uhr in der Auenkirche**. Anschließend gibt es Zeit zum Kennenlernen bei Kaffee, Kakao und Kuchen vor der Kirche.

Pfr. Dr. Christian Nottmeier

## Hallo liebe Leute!

Es ist wieder so weit, die Sommerferien stehen an!

Um euch und natürlich auch der Aue die Sommerferien zu versüßen haben wir uns ein sogenanntes Sommerferienprogramm ausgedacht, was euch dabei helfen soll eure Sommerferien mit viel Action und Spaß zu genießen!

Es ist egal, ob ihr im Urlaub seid oder nicht, denn wir haben mehrere Termine eingeplant, für die ihr euch vielleicht interessiert und an denen ihr auch Spaß habt!

Unter anderem werden wir ein Leitertgolf-Turnier machen, Volleyball, Fußball etc. spielen.

Hier sind die Termine, die ihr euch schon einmal dick und fett in euren Kalender einschreiben könnt!!!

17. Juli: Bahngolf

24. Juli: Leitertgolf-Turnier in der Aue

29. Juli: Freizeit-Fußball oder auch Turnier in der Aue

31. Juli: Freizeit-Volleyball oder auch Turnier in der Aue

07. August: Wir gehen gemeinsam Eis essen

14. August: Schwimmen

28. August: Wir verabschieden die Ferien mit einem gemeinsamen Grillen!

Alle Aktionen werden immer um 14 Uhr beginnen und gehen dann solange, wie ihr Zeit und Lust habt!

Um einplanen zu können, wer alles kommt, bitte ich euch um eine Anmeldung bei Arno!

Die Telefonnummer lautet: 40 50 45 34 6.

So, jetzt wünsche ich euch noch viel Spaß beim Endspurt und bald habt ihr es geschafft!

Viele liebe Sommergrüße

Eure Dakota

## Grillen in die Ferien

Am 14. Juli ist es endlich wieder soweit: die Sommerferien beginnen. Und wie immer wollen wir dieses großartige Ereignis gemeinsam feiern in Form von einem Grillabend auf der Auenwiese. Getränke und Grillfleisch bzw. Würstchen stellen wir zur Verfügung. Wir bitten euch allerdings, einen Buffetbeitrag mitzubringen.

Es ist immer ein sehr netter Abend und wir freuen uns über jeden von euch, der vorbeikommt!

Bitte gebt uns Bescheid, ob ihr kommen und was ihr mitbringen werdet!

Am Besten ruft ihr im Auenbüro bei Arno Strey an: 030 / 40 50 45 34 6 !

Wir wünschen euch noch halbwegs angenehme und ruhige letzte Schulwochen und hoffen, dass wir uns dann zahlreich am Dienstag, den 14. Juli, ab 18.00 Uhr in der Aue sehen werden!

Ein Fischer sitzt am Strand und blickt auf das Meer, nachdem er die Ernte seiner mühseligen Arbeit auf den Markt gebracht hat. Warum er nicht einen Kredit aufnehme, fragt ihn ein Tourist. Dann könne er einen Motor kaufen und das Doppelte fangen. Das brächte ihm Geld für einen Kutter und einen zweiten Mann ein. Zweimal täglich auf Fang hieße das Vierfache verdienen! Warum er eigentlich herumtrödele? Auch ein dritter Kutter wäre zu beschaffen; das Meer könnte viel besser ausgenutzt werden, ein Stand auf dem Markt, Angestellte, ein Fischrestaurant, eine Konservenfabrik - dem Touristen leuchteten die Augen. "Und dann?" unterbricht ihn der Fischer. "Dann brauchen Sie gar nichts mehr zu tun. Dann können Sie den ganzen Tag hier sitzen und glücklich auf Ihr Meer hinausblicken!" - "Aber das tue ich doch jetzt schon", sagt darauf der Fischer.

Heinrich Böll

Marina Hein  
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz  
Einkünfte aus Kapitalvermögen  
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin  
Tel.: 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

**Kosmetikstudio Kiebusch**  
Ul. Thiele-Hofbank

Kosmetik • Pediküre • Sauerstoffinhalation  
Maniküre • Massagen • Permanent-MakeUp  
Depilation • Dermio Care • Körperbehandlungen

Wilhelmsaue 133 (an der Gerdastr.)  
Tel.: 86 30 78 14

Öffnungszeiten: Mo. 10 - 20 Uhr  
Di. - Fr. 10 - 18 • Sa. 10 - 16 Uhr

UMW SEEBERGER TANSEL AKSÜ

Fachärzte für Innere Medizin, Hausärzte

Bamberger Straße 31 10779 Berlin	Mo 9-14, 16-18 Di 9-14, 16-18 Mi 9-12
U-Bahn Bayerischer Platz	Do 9-14, 16-18 Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44



## Bibel und Literatur

Auch in den Sommermonaten Juli und August finden im Rahmen der Gottesdienste am Mittwochabend insgesamt drei Gottesdienste zum Thema "Bibel und Literatur" statt. Folgende Termine und Bücher sind vorgesehen:

### Mittwoch, 15. Juli, 19 Uhr: Theodor Fontane, Der Stechlin

Der letzte und vielleicht beste Roman Theodor Fontanes (1819-1898) führt in die Welt des preußischen Adels, so wie er nach Fontane eigentlich sein sollte. Die Handlung selbst ist eher überschaubar, und doch hat Fontane mit dem alten märkischen Junker Dubslav von Stechlin eine der sympathischsten Gestalten der Literatur geschaffen. Letztlich ist der "Stechlin" der Roman eines langsamen Abschieds. Er erzählt vom Untergang einer Gesellschaftsordnung und vom Leben und Sterben eines alten Mannes. Besonders die feine Zeichnung der Figuren zieht in den Bann: Adelheid, die Äbtissin von Kloster Wutz, Superintendent Koseleger und vor allem der Dorfpastor Lorenzen und sein Patron Dubslav von Stechlin ...

### Mittwoch, 22. Juli, 19 Uhr: Henning Mankell, Mittsommermord

Mit dem Ystader Kommissar Kurt Wallander hat der schwedische Autor Henning Mankell in den letzten Jahren die Bestsellerlisten erklommen und damit an das Vorbild des Autorenduos Sjöwall/Wahlöö aus den 70er Jahren angeknüpft. Sozialkritische Aspekte verbindet er mit einer subtilen Beschreibung der schwedischen Gegenwartsgesellschaft. In "Mittsommermord" muß Wallander den Mord an drei Jugendlichen und seinem Kollegen Svedberg aufklären. Keinesfalls souverän, tappt er zunächst meist im Dunkeln, kommt immer einen Moment zu spät und ist eigentlich vor allem mit der eigenen Lebenskrise beschäftigt. Und am schlimmsten: seine Ermittlungen zeigen ihm, dass sein engster Kollege

Sevdborg ihm als Mensch unbekannt geblieben ist ...

### Mittwoch, 19. August, 19 Uhr: Lion Feuchtwanger, Der jüdische Krieg

Lion Feuchtwanger (1884-1958) war ein Meister des historischen Romans. Er vermochte die lebendige Vergegenwärtigung der Vergangenheit immer wieder mit den Fragen der eigenen Zeit zu verbinden, ohne das seine Stoffe dabei in aktualistisch-belanglose Kostümierungen abglitten. In seinem großangelegten Roman "Der jüdische Krieg" von 1932 setzt er sich erstmals explizit mit der eigenen jüdischen Identität auseinander. Feuchtwanger schildert darin das Leben des jüdischen Geschichtsschreibers Josephus (geb. 38 n. Chr.), der als Oberbefehlshaber am Aufstand der Juden gegen die Römer teilnimmt, diesen in die Hände fällt, die Gunst des Kaisers erwirbt und als Augenzeuge die Zerstörung Jerusalems und des Tempels im Jahre 70 erlebt.

Feuchtwanger schildert den schwierigen Wandel eines Nationalisten zum Weltbürger, der jüdisches und kosmopolitisches Selbstverständnis miteinander zu verbinden versucht - ein Thema, das Feuchtwanger später dann mit den beiden Folgenromanen "Die Brüder" und "Der Tag wird kommen" fortgesetzt hat.

Pfarrer Dr. Christian Nottmeier

Ein in der Meditation erfahrener Mann wurde einmal gefragt, warum er trotz seiner vielen Beschäftigungen immer so gesammelt sein könne. Er sagte: "Wenn ich stehe, dann stehe ich. Wenn ich gehe, dann gehe ich. Wenn ich sitze, dann sitze ich. Wenn ich esse, dann esse ich. Wenn ich spreche, dann spreche ich." Da fielen ihm die Fragesteller ins Wort und sagten: "Das tun wir doch auch." Er aber sagte zu ihnen: "Nein, wenn ihr sitzt, dann steht ihr schon; wenn ihr steht, dann lauft ihr schon; wenn ihr lauft, dann seid ihr schon am Ziel."

Quelle: Rucksackfibel, S. 17



"Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe."  
Eph. 4, 5

Getauft wurden:

**Kurt Kröger**, Emser Str.;  
**Lennard Mattisek**, Hildegardstr.;  
**Tanja Heil**, Detmolder Str.;  
**Lotte Reinecke**, Wilhelmsaue;  
**Jannis Krischer**, Babelsberger Str.;  
**Robert Klein**, Steglitz;  
**Marieke Albrecht**, Bruchsaler Str.;  
**Alina Jegatka, Amelie Jegatka und Ines Jegatka**, Durlacher Str.;  
**Kaspar Rudolph**, Badensche Str.;  
**Moritz Huckauf und Anton Huckauf**, Koblenzer Str.;  
**Fabian Lanske**, Bruchsaler Str.



"Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben."  
Psalm 36,8

Getraut werden:

**Stefan Czenskowski und Simone** geb. Weström, Friedrichshain



"Jesus Christus spricht: Ich lebe, und ihr sollt auch leben."  
Joh. 14,19

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:  
**Fritz Isbrecht**, 68 J., Am Volkspark; **Kurt Mischke**, 72 J., Uhlandstr.; **Irma Gottwald**, geb. Riebschläger, 84 J., Dahlem; **Herbert Ballmann**, 80 J., Grunewald; **Maria Lehmann**, geb. Scheffs, 84 J., Bundesallee; **Fritz Lachmann**, 94 J., Zehlendorf (früher Landhausstr.)

Je glücklicher einer ist,  
desto leichter kann er verlassen.

Dorothee Sölle

seit 1920


**BLUMENHAUS SCHAMP**  
 FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48  
 BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
 6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise  
 Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin


 Restaurant  
**Zögnerbeere**  
 Zönnchen

Berliner Str. 118 • 10713 Berlin  
 tägl. 11:30- 24:00 • Tel.: 323 38 27  
 Räume für Gruppen (70 Pers.)  
 z.B. für Trauerfeiern, Konfirmationen,  
 Hochzeiten.....

## SCHLOSSBERG-WEINSTUBE „uff'n Hinterhof“

Berliner Str. 160 • 10715 Berlin • Tel.: 854 30 38 • Fax.: 854 46 78  
eMail: Hoernicke.Berlin@t-online.de • Internet: www.hoernicke.de

Im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen

**Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen**

**ALLES INKLUSIVE\*** - z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr

Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Menuekarte, Tischdeko und Live-Musik

Für 30 Personen ab - 1.200,- € (jede weitere Person ab - 40,- €)

## ELKE FREY

Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht

Badensche Straße 33 • 10715 Berlin  
Telefon 889 163 - 0 • info@ra-jfk.de

Scheidung • Unterhalt • Güterrecht • Sorgerecht • Umgang • Internationales Familienrecht  
Schadensersatzrecht • Verkehrsunfallrecht • Arzthaftungsrecht • Vertragsrecht • Mietrecht

## Das Zuhause für Renovierer.

Fenster  
Haustüren  
Rollläden

Mit großer Ausstellung.

☎ 030-42 80 39 35

Montagesystem: Wechsel ohne Dreck

Berliner Str. 20 • 10715 Berlin

# perfecta

www.perfecta-fenster.de

MARGARETE KRÜMPPEL  
DIE FINANZPLANERIN  
FINANZIAL PLANUNG

- ALTERSVORSORGE
- ÖKOLOGISCHE  
GELDLAGE
- VERMÖGENSAUFBAU
- VERSICHERUNGEN

Margarete Krümpel

Versicherungsfachfrau (BWW)

IFA Master of Business Administration

Sigmeringer Str. 1

10713 Berlin

Tel.: 030 31 56 15 89

Fax: 030 31 56 15 91

info@die-finanzplanerin.de

www.de-finanzplanerin.de

## Urlaub an der Ostsee Landhaus Wendorf



### Ferienhaus zu mieten

www.landhaus-wendorf.de

030 - 863 94 120



orthós  
Orthopädische Chirurgie Berlin

### Spezialprechstunde

Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr. med Christoph Gill

Dr. med Karsten Moeller

Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie

Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55

cg.gill@orthodoc4u.de

www.orthodoc4u.de

dr.moeller@orthodoc4u.de



HÖRGERÄTE  
GRUNENBERG



Genießen Sie mehr Lebensqualität!  
Besser Hören macht Freude: Wir laden  
Sie ein zum kostenlosem Hörtest!

Güntzelstraße 43 (zwischen Holsteinische  
Straße und Umlandstr.) • tel.: 030.86 40 96 60  
www.hoergeraete-grunenberg.de



Bethel

## Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung  
in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege  
in allen Pflegestufen

### Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus

Bundesallee 33, 10717 Berlin

Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06-106

## Barbara von Renthe-Fink Haus

Wohnen und Pflege  
im Alter

www.bvrf.de

## LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD

BERLINER STR. 106

10713 BERLIN (WILMERSDORF)

TEL. 823 71 60

www.leopold-grabmale.de



Zutz & Hedwig  
Rechtsanwältinnen

Zweigstelle:

Wilhelmsaue 108A (Remise im Hof)

10713 Berlin-Wilmersdorf

Tel. 030/897 25 746

Hauptbüro:

Bahnhofstraße 85, 14612 Falkensee

Susanne Zutz

Fachanwältin für Arbeitsrecht

Fachanwältin für Verkehrsrecht

Petra Hedwig

Fachanwältin für Familienrecht

Fachanwältin für Miet- und

Wohnungseigentumsrecht



## Bestattungen

Mario Schumacher

Tag & Nacht

Alle Bestattungsarten

862 08 500

Natur.- Flug.- See.- u. Diamantenbestattung

Günzelstraße 44/ Ecke Holsteinische Str. • 10717 Berlin

## DIE PUDERDOSE

ausgezeichnet mit dem Deutschen Hygienezertifikat

Kosmetik • Massage

Pediküre • Körperbehandlung

Berliner Str. 155 • ☎ 873 64 60

e-mail: puderdose.kosmetik@web.de

Mo-Fr 9-12 + 14-20, Sa 9-16 Uhr

## Seniorenzentrum -Wohnen & Pflege-

in herrlicher Grünlage im Herzen Wilmersdorfs

Bundesallee 48 b-50 • 10715 Berlin

Tel: 030/863 91 69-0

Fax.: 030/873 82 86

www.werner-bockelmann.de



WERNER-BOCKELMANN-HAUS

gemeinnützige GmbH

## Gitarrenunterricht

☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk  
Berlin-Wilmersdorf

Klassik  
E-Gitarre  
Bass





# Liebe Kinder!

## Kirche für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen

Der Kindergottesdienst findet wegen der Umbaumaßnahmen im Gemeindehaus im Martin-Luther-Saal in der Wilhelmsau 120, Hochparterre, statt.

In diesem Monat beginnen endlich die Ferien. Für Kinder wie Eltern ist das meistens die Zeit, in der man gemeinsam verreisen kann oder einfach endlich das gemeinsam tut, was in der Zeit von Schule, Kindergarten und Arbeit nicht möglich ist. Und wann geht das besser als im Sommer? Mit (hoffentlich) viel Sonne und Freude an der Schönheit der Natur. "Geh aus mein Herz und suche Freud", so konnte Paul Gerhardt schon vor über 350 Jahren in einem wunderbaren Sommerlied singen.

Viele von uns werden also in dieser Zeit unterwegs sein: mit Eltern, Großeltern, Geschwistern oder Freunden, auf Ausflügen, Freizeiten oder im Familienurlaub. Da ist es gut zu wissen, dass wir auf den Wegen, die wir gehen nicht allein sind. Menschen begleiten uns ebenso wie Gott. Wie wir Gottes Liebe spüren und seinen Segen weitersagen können, darüber wollen wir in Liedern und Geschichten nachdenken bei den Kindergottesdiensten vor den Ferien.

**Sonntag, 5.7., 14 Uhr (!):** In einem alten Lied des Vertrauens auf Gott, dem 23. Psalm heißt es: "Er salbet mein Haupt mit Öl und schenket mir voll ein." Dass Gott bei uns ist, so denkt es der Dichter des Psalms, das können wir mit allen Sinnen spüren. Wie das vor sich gehen kann, davon wollen wir in diesem Gottesdienst erzählen und auch etwas ausprobieren. Christian Lindhorst begleitet uns musikalisch. *Achtung: Wegen der Einführung von Pfarrer Dr. Nottmeier findet dieser Gottesdienst um 14 Uhr statt - zeitgleich mit dem Einführungsgottesdienst.*

Ein Verwandlungsrätsel und das Ferienprogramm bestimmen diese Ausgabe der Kinderseite. Die Ferien rücken immer näher, ein Endspurt für die Zeugnisse ist noch vonnöten und dann kann die lange Erholungsphase einsetzen. Nehmt den Reisesegen mit auf euren Weg und wir wünschen euch eine wundervolle Ferienzeit.

**Sonntag, 12.7., 10 Uhr:** Am letzten Kindergottesdienst vor den Ferien geht es um den Segen Gottes. Mit dem Segen stellen wir uns unter den Schutz Gottes. Segen gehört zu jedem Gottesdienst, und auch wir segnen uns oft untereinander, ohne daß wir das vielleicht bewusst wissen. Wir wünschen anderen beim Abschied "alles Gute", sagen "Pass auf dich auf" oder "bleib behütet". Frau Franken singt mit uns Segenslieder und das Kindercafé ist geöffnet.

Bis wir uns nach den Ferien zum nächsten Kindergottesdienst (6.9.) wiedersehen, gilt uns allen dieser Reisesegen:

Der Herr sei vor dir,  
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,  
um dich in die Arme zu schließen  
und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir,  
um dich zu bewahren  
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir,  
um dich aufzufangen, wenn du fällst,  
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir,  
um dich zu trösten,  
wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,  
um dich zu verteidigen,  
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir,  
um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.

## Verwandlungsrätsel

von Karl-Hermann Schneider

1. Steigst du einen Berg hinan, nährst du dich meinem Wort. Füge nur ein "I" mir ein, bin ich ein bekannter Ort, der einst David Zuflucht bot, als er flüchtend war in Not.

2. Wie hieß der König in alter Zeit, berührt durch Weisheit und Herrlichkeit ?

Ein Zeichen im Namen ändere nur, so wird er zur Frau auf des Heilandes Spur; sie suchte ihn einstmals sehr früh am Morgen, und Freude empfing sie nach bangen Sorgen.

## Spiel und Bewegung

Für Rückfragen und Neuanmeldungen:  
Monika Stenzel-Burow Tel. 873 62 89.

## Musikalische Früherziehung

**1. Kurs:** Musik und Bewegung für 3-4-jährige Kinder, **montags, 16.00-16.45**

**2. Kurs:** Musik und Bewegung für Kinder ab fünf Jahren mit Flöten **montags, 16.45-17.45** im Gemeindesaal. Ltg: Georgia Franken, Anmeldung Tel. / Fax: 31 50 42 60

## Kinderkantorei: Minis und Kids

**Donnerstags** im Gemeindesaal:

Für 4-6-Jährige (Minis): 15.45-16.15,  
für 7-12-Jährige (Kids): 16.15-17.15;

Leitung: Christian Lindhorst

Monatsbeitrag: 10 Euro

Lösung: Höhe - Höhle (1. Sammel 24)  
Salomo - Salome (Markus 16,1)

	<b>Separater Herrensalon</b>		<b>City Coiffeur</b> Wir kümmern uns um die ganze Familie  Bundesallee 186, neben Eis-Hennig Tel.: 854 10 61
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Männerhaarschnitt ab 8,00</li> <li>• Gesichtsbehandlung ab 28,00 auch für ihn</li> <li>• Volumenwelle - Schnitt+Friseur 38,00</li> <li>• med. Fußpflege 16,00 • Hausbesuche möglich • Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung</li> </ul>		

*Beate Kalytta*  
**Krankengymnastik**

Bobath: Kinder & Erw. • Shiatsu • Polarity  
 man. Lymphdrainage • Fußzonenreflex  
 Feldenkrais • Cranio-Sacrale-Therapie

**Barstr. 29, am Heidelberger Pl.**  
**Tel. 824 53 17**

Beachten Sie bitte unsere Inserenten, sie helfen, "Unsere Zeitung" zu finanzieren!

**...nah und gut**

Fehrbelliner Pl. 5 in der BfA Einkaufspassage

Obst • Gemüse • Backwaren und Kuchenshop • Lieferservice  
Salatbar, über 40 Sorten zur Auswahl

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Tel. 873 65 65



Zahnarztpraxis Viebahn

**Monika Viebahn**  
Ärztin für ästhetische  
Zahnheilkunde

Berliner Strasse 17 • B-Wilmersdorf  
Tel.: 873 40 75  
Termine nach Vereinbarung

Das Fachgeschäft für gutes Hören:



HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT  
Meisterbetrieb

- Hörgeräte aller Fabrikate
- Hörberatung
- techn. Zubehör
- Hausbesuche
- Reparaturen

Berliner Str. 130-134  
10715 B-Wilmersdorf  
Tel.: 862 20 20

Grunewaldstr. 46  
10825 B-Schöneberg  
Tel.: 23 60 75 03

U-Bahn Blissestr. Linie 7,  
Bus 101, 104, 249

U-Bahn Bayerischer Pl.  
Linien 4 + 7



Reparaturen • Schleifarbeiten  
Schaufenster • Bildereinrahmung  
☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin  
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Hunold & Co. Bestattungen GmbH

110 Jahre im Familienbesitz in B-Schöneberg  
Geschäftsführerin: Martina Jacobson-Sehring

Bestattungsvorsorge  
Auf Wunsch Hausbesuche  
Ausführliche unverb. Beratung  
Bestattungskosten-Vorfinanzierung  
Eriedigung aller Formalitäten  
im Sterbefall

www.hunold-bestattungen.de

☎ Tag + Nacht 781 16 85

10825 B-Schbg • Koburger Straße 9



IN WILMERSDORF



ANWALTSBURO  
**ANDREA HAASER**

RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

**MALERMEISTER**

Andreas Gonska

☎ 822 82 83 Funk: 0172 460 36 20

Ausführung sämtlicher Maler-  
und Tapezierarbeiten  
Speziell für den privaten  
Wohnbereich



www.eimer-voll.de

Alles gut beDACHt?

**Kro Wo** GmbH  
Dachdeckerei

Flachdach • Ziegeldach • Bau- und Klempnerarbeiten

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin • Tel.: 873 06 60 • Fax 873 06 70

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

Qualitätswäscherei Ringhof  
10717 Berlin • Umlandstr. 133

Unsere Leistungen:

- Groß-Teile-Dienst • Schrankfertige Kilo-Wäsche
- Wäsche nie mangeln • Federbettenwäscherei
- Gardinen-Wäscherei, nach abmachen und anbringen • Fensterputzen

Wir holen ab und liefern:

☎ 873 79 17



Seit über 150 Jahren im Familienbesitz  
**Hahn Bestattungen**

Große Sarg- und Urnenausstellung in jeder unsere 8 Filialen • Eigene Feierhalle  
Günstige Sterbegeld-Versicherungen • Zusendung des Vorsorge-Ordners  
Tag und Nacht 75 11 0 11 Hausbesuche in ganz Berlin



Über 100 Jahre in Wilmersdorf

**Bestattungen Schuster**

10715 Berlin, Berliner Str. 22

Telefon Tag und Nacht

822 87 97 oder 820 09 20

www.Bestattungen-Schuster.de

vorzeitige vertragliche  
Bestattungsregelungen  
auf Wunsch Hausbesuch



Erdbestattungen  
Feuerbestattungen

Überführungen  
In- und Ausland  
Seebestattungen

Friedwald  
Naturbeisetzungen  
im Ausland  
Diamantbestattungen  
Gedenkurnen

Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

**Marien-Apotheke**

Älteste Apotheke in Wilmersdorf



Inhaberin Yvonne Sommerer

10715 Berlin-Wilmersdorf

Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

**Fouquet**

Das kleine Kaufhaus  
auf über 280 qm

Berliner Str. 137 • Ecke Umlandstr.

Für Haushalt • Werkzeug • Bad • Elektro  
täglich Bedarf • Büro • Schule • Geschenke  
Spielzeug • Korbwaren

GLS-Paket Shop • Annahme bis 40 kg Pakete  
Am U-Bhf. Blissestraße



## Bibel lesen und Glaubensinformation

"Amos"-Bibelseminar, Pfn. Plehn-Martins und Pfr. Peter Martins - 19.9., 11.00-16.00, Anbau der Kirche, (SR, NR), Wilhelmsau 119

**Hausbibelkreis für Jung und Alt**, Ursula Schönthaler: n. V.; Tel. 861 12 68, abends

**Bibelstunde**: im Gesellschaftsraum des Werner-Bockelmannhauses, Bundesallee 50: Donnerstag, 9.7., um 16.30

**Andacht im Barbara-von-Renthe-Fink-Heim**, Bundesallee 33, Zille-Stube, 6. Etage, Donnerstag, 9.7., 15.30. Gern auch für Bewohner aus Nr. 34 und 34a!

## Gesprächskreise

**Treffpunkt Aue 119**, Pfn. Katharina Plehn-Martins: Dienstag, 21.7., 19.30, im Nordraum, im Anbau der Kirche;

**Literaturkreis**, Fr. Schorlemmer: n. V.

## Ehrenamtliche Mitarbeit

**Besuchsdienstkreis Pfr. Reichardt**: n.V.

**Dienstgruppe Offene Kirche**, Wally Deppe (861 33 41): Mittwoch, 1.7., 17.30, im Anbau, Nordraum, Wilhelmsau 119

## Auf der Schwelle des Hauses

In den Dünen sitzen.

Nichts sehen als Sonne.

Nichts fühlen als Wärme.

Nichts hören als Brandung.

Zwischen zwei Herzschrägen glauben:

Nun ist Frieden.

Günter Kuner

## Musik

**Bläserkreis**, Kantor Jörg Strodthoff: jeden Dienstag 19.30, im Gemeindesaal.

**Kammerchor**, Kirchenmusiker J. Strodthoff einmal im Monat n. V., Freitag, 18.30 Uhr

**Kantorei**, Jörg Strodthoff: jeden Donnerstag, 19.30 im Gemeindesaal.

**Kinderkantorei**, Christian Lindhorst: jeden Donnerstag, außer in den Ferien.

Für 4 -6-Jährige 15.45 - 16.15; für 7-12-Jährige 16.15 - 17.15 im Gemeindesaal.

## Für Kinder (und Eltern)

**Spiel und Bewegung**, Monika Stenzel-Burow: ab 1 1/2 Jahren; siehe S. 13

**Musikalische Früherziehung und Flöten für Anfänger**, Georgia Franken (Tel.31 50 42 60): siehe S. 13

**Spielgruppe mit behinderten und nicht-behinderten Kindern**, Elke Wolter (Tel. 862 31 98): montags bis mittwochs 9.00 - 12.00 im Martin-Luther-Saal, Wilhelmsau 120

**Kinderkantorei** siehe unter Musik

## Offener Gemeindetreff für Jung und Alt

**Auenkeller**, jeden Freitag ab 19.00-24.00, im Kirchenkeller hinter dem Gemeindehaus.

## Für Jugendliche

siehe S. 10

## In der Aue zu Gast

**Meetings der Anonymen Alkoholiker**, Kontakt über 453 71 33

## Für ältere Menschen

**Seniorenkreis**, Pfr. Reichardt, Schw. Anneliese: 15.00-17.00 im Gemeindesaal, 10.7., **9.00-19.00**, Ausflug nach Dobbertin: Altstadt, Klosterführung, Dampferfahrt, Preis: 40 Euro. Darin enthalten sind auch Mittagessen und Kaffeetrinken. Anmeldungen bei Schw. Anneliese; 24.7., Sommerfest mit Gästen; im August ist Sommerpause.

**"Kirche für Neugierige"** (Altersgruppe über 60 Jahre), dienstags, 16.00 - 17.30 im Anbau (Nordraum), Wilhelmsau 119; 7.7., Geburtstagskaffee; im August ist Sommerpause.

**Wanderclub "Auenschnecken"**, Schwester Anneliese: montags, 14.00 - 17.00 Treffen vor der Kirche

**Handarbeitskreis**, dienstags, 14.7. und 28.7., 15.00-17.00 im Anbau der Kirche, Wilhelmsau 119. Im August ist Sommerpause.

**Aquarellmalen**, Kristin Ziewer: freitags, 10.00-12.00 im Martin-Luther-Saal, Wilhelmsau 120

## Extras

**Geburtstagskaffee**, Pfr. Reichardt, Donnerstag, 16.7., 15.00-17.00, im Gemeindesaal  
**Vorbereitungstreffen für die Seniorenfahrt**: Dienstag, 21.7., 16.00 im Anbau, Wilhelmsau 119, Nordraum

**Singkreis für Senioren**, donnerstags, 10.00-11.00 im Barbara von Renthe Fink-Haus, Bundesallee 33 in der Zillestube (6. OG). Frau Norbey singt und begleitet mit Gitarre. Tel. 86 00 60

### Spenden für die Auengemeinde

1. **Spenden mit einem Zweck, den Sie bestimmen** (allgemeines Spendenkonto): **Evang. Auengemeinde, Kto-Nr. 1566694022, Bank für Kirche und Diakonie, BLZ 350 601 90**. Bitte tragen Sie den von Ihnen gewünschten **Spendenzweck** ein (z. B.: Spende für Kirchenmusik, Orgelpflege, Gemeindezeitung, Bau, KiTa, Jugendarbeit, Schmuck der Kirche, Dialonische Mittel / Armenpflege).

2. **Spenden als Gemeindegeld** (Kirchgeld-Sonderkonto) für gemeindliche Zwecke, nach Entscheidung des Gemeindegeldkirchenrats: **Evang. Auengemeinde, Kto-Nr. 1566694014, Bank für Kirche und Diakonie, BLZ 350 601 90**.

Vorbereitete Überweisungsträger für beide Konten erhalten Sie im Gemeindebüro. **Spendenbescheinigungen** senden wir auf Wunsch gern zu, wenn Sie auf dem Überweisungsträger Ihre **vollständige Anschrift** vermerken; bis 200,- Euro gilt der Bankbeleg.

## Taufgottesdienste 2009

Die Auen-Kirchengemeinde lädt herzlich ein zu den nächsten Gottesdiensten, in denen es besonders passend und schön wäre, Kinder und andere Menschen jeglichen Alters zu taufen. Diese Gottesdienste finden in der Auenkirche statt. Die Anmeldung erbitten wir über das Gemeindebüro, Nachfragen oder Rücksprachen bitte mit den Pfarrern des jeweiligen Sonntags.

**Sonntag, 26. Juli, 10 Uhr**, 7. So. n. Trinitatis (Pfr. Dr. Nottmeier)

**Sonntag, 30. August, 10 Uhr**, 12. So. n. Trinitatis (Pfr. Reichardt)

Während der Baumaßnahmen finden Sie  
das Büro in der Villa, Wilhelmsaue 120



## Evangelische Auenkirchengemeinde Wilmersdorf

**Gemeindebüro:** Wilhelmsaue 120 10715 Berlin  
**Telefon:** 40 50 45 34-0 (außerhalb d. Öffnungsz. Anrufb.) **Fax:** 40 50 45 34-9  
**Öffnungszeiten des Büros (Küsterei):** Di - Fr 9 - 12 und Mo + Mi 15 - 18 Uhr

### PfarrerIn und Pfarrer:

Dr. Christian Nottmeier, Zabel-Krüger-Damm 87, Tel. 402 74 22 (mit Anrufb.)  
Andreas Reichardt, Str. am Schoelerpark 38, Tel. 86 39 78 67 (mit Anrufb.)  
Katharina Plehn-Martins, Str. am Schoelerpark 36, Tel. 861 17 63 (mit Anrufb.)

### Kirchenmusiker:

Jörg Strodthoff, Wilhelmsaue 120, Tel. 40 50 45 34-5 (mit Anrufbeantworter)

### Gemeindekirchenrat:

Vorsitzende: Marlies Häner, Wilhelmsaue 136, Tel. d: 86 42 37 93 / p: 861 75 79

stellv. Vorsitzender u. geschäftsf. Pfarrer:  
Andreas Reichardt, 86 39 78 67

### Gemeindejugendrat

Rebecca Richter und Vivian Luchs  
Tel. 40 50 45 34-6

### Jugendmitarbeiter:

Arno Strey, Tel. 40 50 45 34-6

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)

### Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro:

Sabine Sachse und Ulla Frenzel; dazu Gerda Hahn und Renate Kurzer-Hoppe

### Gemeindehelferin:

Renate Kurzer-Hoppe (*Schwerpunkt: "Aktion Brückenschlag" = Vermittlung ehrenamtlicher Hilfe*), Wilhelmsaue 120, Tel. 40 50 45 34-4

### Gemeindegewerter:

Anneliese Sommer, Wilhelmsaue 121, Tel. 873 78 26 (mit Anrufb.)  
(Sprechstunden: Mo, Di, Mi, Fr 13 - 14 Uhr; Anrufen auch zu anderen Zeiten möglich)

### Redaktion "Unsere Zeitung" / Werbung:

Tel. 40 50 45 34-7 (mit Anrufbeantworter)

### Locato Raumvergabe:

Claudia Hauer, Tel. 0171/689 62 62; Fax 29 666 014 (zuständig für Vermietung von **Gemeindegewerter** u. **Anbau**)  
Anfragen bezüglich der Nutzung des **Auenkellers** an Frau Sachse, Tel. 40 50 45 34-0

### Kindertagesstätte:

Leiterin: Monika Breß, Wilhelmsaue 118, Tel. 873 66 40 (Kindergarten)

### Einrichtungen im Evang. Kirchenkreis Wilmersdorf

#### Superintendentur:

Superintendent Roland Herpich, Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin, Tel. 873 04 78

#### Dienste der Diakonie:

Hauspflege, häusliche Krankenpflege, Tagespflege und Seniorenwohnhaus.  
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin, Tel.: 86 39 27-0

#### Barbara von Renthe-Fink Haus

Wohnen und Pflege im Alter  
Bundesallee 33; 10717 Berlin  
Kontakt: Jutta Hahn, Tel. 860 06 106

#### Evangelische Familien-Bildungsstätte:

Nassauische Str. 67, 10717 Berlin, (Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz, Gemeindehaus, 2. Etage); Tel. 853 53 52; Sprechstunden:  
Mo+Mi 9.00-11.00; Di+Do 16.00-18.00

#### Ev. Krankenhauseelsorge in Wilmersdorf (für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter)

Martin-Luther-Krankenhaus:  
PfarrerIn Friedewald, Tel. 8955-5520  
Sankt Gertrauden-Krankenhaus: Pfarrer Harzmann-Henneberg, Tel. 8272-2268

#### Anrufen kann helfen:

**Telefonseelsorge:** 0800 / 111 0111 oder 0800 / 111 0222 (beide Stellen 0 - 24 Uhr, Anruf gebührenfrei)

#### Diakonisches Werk,

Beratungsstelle für Überschuldete  
Schlesische Str., Tel. 691 60 78

#### Führungen durch die Kirche

Herr Strey bietet nach Verabredung Führungen durch die Kirche an. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter der Tel.-Nr. 40 50 45 34-6

### Bücherstube

Sonnabend, 4.7. und 1.8., 12.00-17.00, Bücherstube (S. 8)

### Einführungsgottesdienst (Pfr. Dr. Nottmeier)

Sonntag, 5.7., 14.00, Auenkirche (S. 2)

### Theaterstück der Kita

Sonntag, 12.7., 17.00, Gemeindegewerter (S. 8)

### Bibel und Literatur

Mittwoch, 15.7., 22.7. und 19.8., 19.00, Auenkirche (S. 11)

### Jörg Strodthoff spielt J. S. Bach

Sonnabend, 18.7., 20.00, Auenkirche (S. 9)



**Blumenhaus**  
**RIEGEL**  
Berliner Str. 106  
Tel: 823 38 32  
Fax: 897 21 58  
[www.blumenhaus-riegel.de](http://www.blumenhaus-riegel.de)

Seit 1949  
**60 Jahre**  
ein Familienbetrieb!

**Bücher und Kunstgewerbe**  
Buchhandlung Johannesstift

Schönwalder Allee 26  
13587 Berlin - Spandau  
Tel. 3 35 24 31

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:30-18:00 Sa 9:30-14:00  
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45  
Parkplätze am Haus  
[www.buchhandlung-johannesstift.de](http://www.buchhandlung-johannesstift.de)